

Perspektiven meistern und Potenziale erschließen

Fotos: Lothar Zahn



Ministerin Kathrin Schneider mit dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Lothar Zahn

Am Rande einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung über die Entwicklung in Ludwigsfelde und die dabei zu



Bürgermeister Andreas Igel, MdL Helmut Barthel, Ministerin MIA Kathrin Schneider und Gesprächsleiter Thomas Heineke (v. l.)

meistern den Probleme im trafen sich Ministerin Kathrin „Speckgürtel“ der Hauptstadt Schneider und der stellvertreten-

de Landesvorsitzende Lothar Zahn. Trotz derzeitiger moderater Mieten beim Bestand, die die Vermieter oft als Grund angeben, keinen preisgebundenen Wohnraum zu bauen und deshalb die Förderungen des Landes nicht annehmen, waren sich beide einig, dass sich dieser Zustand nach Wegfall der Mietpreisbindung bei bestehender Vollvermietung schnell ändern wird und die Kommunen mit ihren Wohnungsgesellschaften ihrer politischen Verantwortung gerecht werden müssen. Die Landeshauptstadt Potsdam und auch Berlin geben hierfür mit ihren Kooperationsvereinbarungen ein gutes Beispiel. ■

25 Jahre Brandenburg Aktuell im rbb-Fernsehen

Am 6. Mai feierte der rbb sein 25-jähriges Jubiläum „Brandenburg Aktuell“ mit einem großen Bürgerfest auf dem Gelände an der Marlene-Dietrich-Allee in Potsdam. Die Intendantin des Senders empfing den Ministerpräsidenten, viele Minister, die Fraktionsführungen des Landtages, die Landtagspräsidentin und eine Reihe weiterer prominenter Gäste sowie eine große Zahl von Fernsehzuschauern aus dem ganzen Land Brandenburg und aus Berlin. Ich durfte die Glückwünsche unseres Landesverbandes übermitteln und war gebeten worden, für eine der vielen Gesprächsrunden als prominenter Gast zur Verfügung zu stehen.

Der rbb-Redakteur Ludger Smolka moderierte „meine“ Talkrunde, in welcher die Zuschauer mich zu den Themen Bezahlbarkeit des Wohnens, Mietpreisbremse, sozialer Wohnungsbau, Zweckentfremdung von Wohnraum und Bündnis für Wohnen befragten und mit uns darüber diskutierten. Eine Rentnerin aus



Gäste einer Talkrunde: Mit dabei der Ministerpräsident, der Innen- und Finanzminister, Sarah Wiener und Dr. Rainer Radloff



wohnungspolitischen Fragen zu diskutieren. Publikumsliebbling war übrigens Attila Weidemann, der tatsächlich auf seiner „Schwalbe“, wie einst der rasende Reporter, aus seiner Heimatstadt Werder/Havel angereist war und einer älteren Dame neben einem Autogramm auch eine Studiogeländetour auf dem Rücksitz spendierte, natürlich mit Helm. Auf Attila hatte ich mich schon deshalb gefreut, weil ich mit ihm nicht nur wieder einmal über das Fernsehen oder über seine Herkunftstadt Freiburg im Breisgau sprechen wollte, sondern auch über unser verabredetes Treffen vor Jahren im gemeinsamen Urlaubsort an der ligurischen Küste. So haben zu diesem Jubiläum mit Volksfestcharakter beim rbb nach meiner Beobachtung viele über die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Fernsehens im Allgemeinen und der Nachrichtensendungen des rbb im Besonderen einvernehmlich und zustimmend diskutiert.



Im Talk zu Mieten und Wohnen – rbb-Redakteur Ludger Smolka (rechts) und Dr. Rainer Radloff

Ministerin Kathrin Schneider für eine eigene Gesprächsrunde zur Verfügung gestanden. Mit ihr und vielen anderen aus der Landes- und Kommunalpolitik hatte ich nebenher Gelegenheit, zu

Rainer Radloff

Verschmelzung von Mietervereinen

Nun haben wir es auch amtlich vom Vereinsregister: Die Verschmelzung der Mietervereine von Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt ist beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen worden. Neben Zeit und Nerven hat der Vorgang leider auch eine Menge Geld gekostet – auch die Notare und Verwaltungen wollen leben. Den ehemaligen Helfern in Eisenhüttenstadt danken wir für ihr Engagement in der Vergangenheit und freuen uns, dass eine Reihe von Helfern und Beratern dem Mieterverein vor Ort erhalten bleiben.

Alle Mitglieder hatten wir zur Jahresmitte 2016 angeschrieben und um Rückinformation gebeten, damit wir die Kontaktdaten aktualisieren können und die dem Alt-Verein erteilten Einzugsermächtigungen zukünftig für die Zahlung des Mitgliedsbeitrages auch für den verschmolzenen Verein nutzen können. Wir brauchen dazu zwingend von den Alt-Mitgliedern des Eisenhüttenstädter Vereins eine auf den neuen Ver-

ein lautende schriftliche Vollmacht. Die Vollmacht kann uns zu jeder Zeit nachgereicht werden.

Als erste Verbesserung konnten wir durch Rufweiterleitung eine tägliche telefonische Erreichbarkeit für die „Alt“-Mitglieder in Eisenhüttenstadt sicherstellen. Die Rufweiterleitung kann und soll auch zur Vereinbarung von Beratungsterminen verwandt werden, damit Wartezeiten möglichst vermieden werden. Für uns als Verein als Tipp an die Mitglieder: Wenn Sie Forderungen des Vermieters bekommen, erst einmal beim Mieterverein nachfragen, ob diese überhaupt zulässig sind. Sie haben immer mindestens ein paar Wochen Zeit für Antworten. Weitere Veränderungen sind für die nächsten Monate geplant, um für unsere Mitglieder bei der Beratung vor Ort bequemer erreichbar zu sein. Es gibt einiges zu tun – packen wir es gemeinsam an.

Hartmut Höhne
Vorsitzender Mieterverein
VIADRINA Frankfurt (Oder)

Neue Bürgersprechstunde in Oranienburg



MdB Björn Lüttmann
Lud zur Bürgersprechstunde
mit dem Mieterverein

Auf Anregung des örtlichen Landtagsmitgliedes Björn Lüttmann (SPD) fand erst-

mals eine gemeinsame Bürgersprechstunde in Zusammenarbeit mit der Mietervereinigung Nord in Oranienburg statt. Die gemeinsame Bürgersprechstunde im SPD-Wahlkreisbüro war gut besucht. Geschäftsstellenleiter Helmut Heiss und der Granseer Vereinsanwalt Matthias Schlindwein haben rund zweieinhalb Stunden Fragen zum Mietrecht beantwortet.

Im Mittelpunkt standen überwiegend wiederum Mieterhöhungsverlangen. An einer regelmäßigen Wiederholung der Bürgersprechstunde besteht Interesse.

RA Matthias Schlindwein
Rechtsberater in Gransee

Mietervereine Forst und Cottbus bereiten Fusion für 2018 vor

Am 9. Mai 2017 trafen sich die beiden Vorstände in Forst und berieten in Anwesenheit des Landesvorsitzenden Dr. Rainer Radloff das weitere Vorgehen. In den Eckpunkten sind sich beide Vorstände einig: Die gegenwärtigen Mitglieder in Forst erhalten Bestandsschutz und Geschäftsstelle sowie Rechtsberatung bleiben in Forst erhalten. Nun sind die erforderlichen Mitgliederversammlungen vorzubereiten, die Fusionsbeschlüsse und die gemeinsame Verschmelzungsvereinbarung zu formulieren und die nötigen Formfragen zu ermitteln. Der Mieterverein Guben hatte sich bereits vor Jahren dem in Cottbus angeschlossen, und mit der Vereinigung mit Forst würde eine weitere Stärkung der Mieterbewegung in dieser Region möglich werden.

Bündnis Wohnen beginnt mit Workshops ...

Das Bündnis Wohnen im Lande Brandenburg beginnt seine Arbeit. Das am 16. März im Hause von Ministerin Kathrin Schneider gegründete Landesbündnis hat von den Bündnispartnern inzwischen deren Schwerpunktthemen übermittelt bekommen und will sich diesen Themen zunächst in Arbeitsgruppen sowie Workshops weiter nähern. Unser Landesvorsitzender Dr. Rainer Radloff vertritt uns in diesem Bündnis und

kann dabei seine Erfahrungen aus dem Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen der Landeshauptstadt einbringen. „Als Interessenverband der Mieter haben wir die Bezahlbarkeit des Wohnens, die Entwicklung der Mieten und Betriebskosten, die Verhinderung der Zweckentfremdung von Wohnraum und die Forcierung des öffentlich geförderten sowie altersgerechten Wohnungsbaus in den Mittelpunkt gestellt“, so Radloff.



MdB Helmut Barthel,
Lothar Zahn
und MP Dr.
Dietmar Woidke (v. l.)

... und politischen Gesprächen

Anlässlich einer Veranstaltung der Landesregierung Brandenburg zu Beginn der zweiten Hälfte der Legislaturperiode trafen sich unser stellvertretender Landesvorsitzender Lothar Zahn mit Landtagsabgeordneten und dem Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke. Im Gespräch wurden die gemeinsamen Bemühungen betont, den Mangel an Sozialwohnungen zu lindern. Es muss

erreicht werden, dass bei der positiven Entwicklung im Land – inzwischen nicht nur im Hauptstadtumland – auch bezahlbare Wohnungen entstehen und erhalten werden. Die Förderprogramme des Landes dazu müssen angenommen werden. Im Bündnis Wohnen des Landes Brandenburg wollen wir die Anstrengungen dazu konzentrieren. Die Fördermittel werden auf alle Fälle bis 2019 erhalten. ■